

## Acht Dienststellen unter einem Dach

Der Kanton bringt in Thusis acht Dienststellen unter ein Dach. Gestern ist der erste Spatenstich für das Haus im Minergie-Eco-P-Standard erfolgt.

Thusis. – Wo bis vor kurzem der kaum noch genutzte Thusner Werkhof stand, fahren nun die Bagger auf. Im Zentrum der Gemeinde entsteht bis September 2011 ein modernes, multifunktionales Verwaltungsgebäude im Minergie-Eco-P-Standard. Die Kosten belaufen sich auf 4,7 Millionen Franken. Im Beisein von Behördenvertretern und geladenen Gästen sind die Verantwortlichen der Gebäudeversicherung Graubünden als Investor und die mit der gesamten Realisierung des Bauvorhabens beauftragte Implenia Generalunternehmung AG, Chur, gestern zum ersten Spatenstich geschritten.

### 45 moderne Arbeitsplätze

Als «Noch-Leiter» der Gebäudeversicherung Graubünden (GVG) freue er sich, dass das letzte mit seiner Beteiligung geplante Gebäude zumindest virtuell schon fertig erstellt sei, sagte Markus Fischer. So sei heute schon ersichtlich, dass sich der Neubau sehr gut in die bestehenden Alt- und Neubauten in seiner unmittelbaren Umgebung einfügen werde. Die GVG sei dazu verpflichtet, ihre Reservemittel gewinnbringend anzulegen. «Mit dem Minergie-Verwaltungsgebäude in Thusis haben wir eine weitere gute, sichere und langfristige Anlage.» Nutzniesser ist auch das Hochbauamt Graubünden, das schon bald insgesamt rund 45 Arbeitsplätze in acht kantonalen Dienststellen in einem mit allem Komfort ausgestatteten Haus anbieten kann. (so)



## Durch die Bank präsent

Regierungsrat Martin Schmid ist gestern auf dem Schulhausplatz in Tomils in den Regierungsratswahlkampf gestartet. Auf seiner Tour immer mit dabei wird eine von Schülern gefertigte Holzbank sein. Sie soll den Kontakt zur Bevölkerung herstellen.

Bild Theo Gstöhl

# Viamalaregion stellt sich quer

**Das neue Konzept des Kantons für die Regionalentwicklung stösst auf Widerstand. Die regioViamala möchte am Status quo festhalten, statt gemeinsam mit Mittelbünden einen Wirtschaftsförderer anzustellen.**

Von Jano Felice Pajarola

Andeer. – Eigentlich wäre die Lösung für Mittelbünden und die regioViamala bereits aufgegleist gewesen. Nur noch fünf vollamtliche Regionalentwickler soll es gemäss den Plänen des Amtes für Wirtschaft und Tourismus in Zukunft in Graubünden geben, finanzieren würde diese der Kanton. Und für die beiden Regionalverbände am Hinterstein und im Surmeir – sie haben heute Teilzeitpensen für ihre Wirtschaftsförderer – würde das bedeuten, dass sie sich neu einen Regionalentwickler teilen müssten. «Das hätten sich auch die Vorstände beider Regionen vorstellen können», betont regioViamala-Präsident Thomas Bitter. Es könnte nun aber doch anders kommen – jedenfalls, wenn es nach dem Wunsch der Regionsversammlung des Viamala-Gebiets geht.

### Die politischen Kräfte einsetzen

Gegen den Antrag des Regionsvorstands hat die Gemeinde Andeer an der Regionsversammlung vom Mittwochabend in Andeer einen weiteren Antrag gestellt: Nicht die Lösung des

Amtes für Wirtschaft und Tourismus solle angestrebt werden, sondern ein Beibehalten des Status quo mit regioViamala-Geschäftsleiter Casper Nicca als Teilzeit-Regionalentwickler. In Chur müsse diesem Wunsch mit allen verfügbaren politischen Kräften Gehör verschafft werden. Der Antrag aus Andeer wurde schliesslich nach reger Diskussion von der Regionsversammlung gutgeheissen.

Auch wenn dieser Entscheid gegen den Antrag des Vorstands erfolgt sei, würde «uns diese Lösung doch entgegenkommen», meint Bitter. Es könne durchaus sein, dass der Beschluss eine Signalwirkung für andere Bündner Regionalverbände mit ähnlichen Problemen habe. Alle Regionen müssen dem Amt für Wirtschaft und Tourismus ihre Meinung zur Regionalentwicklung bis Ende Mai kund tun.

### Kleines Plus in der Rechnung

Die weiteren Geschäfte stiessen am Mittwoch auf Zustimmung. Von der Versammlung genehmigt wurden die Jahresberichte und die Rechnung für 2009; sie schliesst bei einem Aufwand von 663 000 Franken mit einem Plus von 18 000 Franken ab. In den Regionsvorstand gewählt wurden die bisherigen Hansjürg Gredig (Cazis) und Rico Cioccarelli (Thusis) sowie neu Claudia Buchli (Ferrera) und Hilarius Castelberg (Zillis). Bejaht wurden sodann die Gemeindebeiträge für die Musikschule und das Reglement für die Planungsregion Viamala.

ANZEIGE



# 30% – 70% auf Top-Brands. 7 Tage pro Woche.

Das neue Alpenrhein Village ist ein malerisches Dorf mit fast 40 attraktiven Outlet-Shops: Hier erwarten Sie Damen- und Herrenmode, Ski- und Sportbekleidung, Freizeitmode, Kinderbekleidung, Dessous, Schuhe, Accessoires und Haushaltswaren von bekannten internationalen wie auch Schweizer Marken.

Montag bis Sonntag 10.00 bis 19.00 Uhr / Freitag bis 21.00 Uhr

Calvin Klein Jeans



QUIKSILVER

LACOSTE



NikeFactoryStore

Dezigual

Footact

OAKLEY

COMPANYS

STRENESSE  
GABRIELE STREHLE

MISS SIXTY

DIESEL

GEOX  
AT MET

Alpenrhein  
Village  
OUTLET SHOPPING  
Landquart, Graubünden

www.AlpenrheinVillage.ch